

IDS-Neuheiten von Ivoclar Vivadent



Der Messe-Stand von Ivoclar Vivadent auf der IDS 2003.

Die Neuheiten von Ivoclar Vivadent auf der IDS 2003 in Köln spiegeln die aktuellen Marktbedürfnisse wider. Das hochästhetische Füllungsma-
terial Artemis und der Verblendwerkstoff SR Adoro sind die beiden Produkthighlights, die Ivoclar Vivadent auf der diesjährigen IDS präsentieren wird:

**Hochästhetisches Füllungsma-
terial Artemis:** Artemis von Ivoclar Vivadent ist ein lichthärtendes Füllungsma-
terial zur Erfüllung höchster ästhetischer Ansprüche in der Füllungstherapie. Die breite Palette an Farben und Transparenzen ermöglicht dem Zahnarzt eine naturgetreue Rekonstruktion der Zähne.

Verblendwerkstoff SR Adoro: SR Adoro ist ein mikrogefüllter, lichthärtender Verblendwerkstoff für Voll- und Teilverblendungen, mit dem indirekte metallunterstützte und metallfreie Restaurationen hergestellt werden. SR Adoro lässt sich leicht und schnell auf Hochglanz polieren und der natürliche Opaleffekt sowie der schmelzähnliche Glanz führen zu hoher Ästhetik der prothetischen Arbeit.

**Befestigungszement Viva-
glass Cem PL:** Vivaglass Cem PL ist ein neuer Befestigungszement mit hoher Transparenz und innovativer Tubenapplikation zur Befestigung von festsitzenden prothetischen Arbeiten aus Metall, VMK (z.B. IPS d.SIGN) und dafür geeigneten Vollkeramikmaterialien (z.B. IPS Empress 2).

Neue Zahnlinien: Im abnehmbaren Bereich – der Grundstein von Ivoclar Vivadent – werden neue Zahnlinien vorgestellt, bei der die Themen Ästhetik und Funktionalität im Vordergrund stehen. Das bestehende umfassende Zähneangebot wird optimal erweitert. **ZT**

[Halle: 13.3, Gang: J/L, Stand: 10–21]

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
FL-9494 Schaan
Tel.: +4 23-2 35 35 35
Fax: +4 23-2 36 36 33
E-Mail: info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com

Zentrale Absauganlage im Labor

Längst ist es Standard bei zahntechnischen Arbeiten, Absauggeräte einzusetzen, die dem Zahntechniker die Vorteile einer staubfreien Sicht, Vermeidung des Einatmens von metallhaltigen Stäuben, eventuell giftigen oder krebserregenden Dämpfen aus Kunststoffmaterialien und ein sauberes Arbeitsumfeld ermöglichen.

Die Saugleistung muss dabei wohl dosiert sein, da die Gefahr einer Unterkühlung der Finger des Technikers besteht. Ein Zahntechniker mit Rheuma in den Fingern wird auf Dauer leider einen neuen Beruf suchen müssen. Überwiegend werden heute in den zahntechnischen Laboren Einplatz-Sauganlagen eingesetzt. Im Gegensatz dazu haben sich im Praxisbereich die Zentralen Saugsysteme, egal ob trocken nass, oder semi-

trocken, durchgesetzt und stellen den allergrößten Teil der Absauganlagen in der Praxis dar. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass das Angebot für Zentrale Labor-Sauganlagen wesentlich geringer ist. Die Firma CATTANI bietet seit Jahren ein komplettes umfangreiches Zentrales Laborsauganlagen-Programm an, das nicht nur eine große Anzahl von Saugmaschinen unterschiedlicher Leistungsstärke bietet, sondern auch verschiedene Saugrüssel, Feilkloben, Auflagen, Filter in verschiedenen Größen, Entstauber mit automatischer, pneumatischer Filterreinigung, die bei jeder Absaugunterbrechung den Staub in einen leicht zu entleerenden Behälter befördern. Diese sind in drei verschiedenen Größen und Ausführungen lieferbar. Selbstverständlich

bedarf die Dimensionierung und Leitungs-Verlegung einer Planung und Beratung. Die anstehende IDS gibt sicher allen Laborberatern und Inhabern Gelegenheit, sich am CATTANI-Stand zu informieren. Bei bestehenden Dental-Labors wird sich sicher nicht in allen Fällen die Montage einer zentralen Laborsauganlage durchführen lassen, da der Aufwand unwirtschaftlich wäre. Wenn sich das Labor jedoch über einem Keller befindet, ist die zentrale Laborsauganlage eine echte Alternative. Eine zusätzliche Überlegung besonders bei Neubauten, ist die Zentrale Staubsaugung (Staubsauger) von CATTANI. In jedem Raum, in dem ein Staubsauger eingesetzt wird, befindet sich eine Vakuumsteckdose Auf- oder Unterputz. In einem Nebenraum befindet sich ein

zentraler Staubbehälter. Ein umfassendes Zubehörprogramm bietet Düsen in verschiedenen Größen, unterschiedliche Saugschläuche und Saugrohre an, die ein bequemes Reinigen ermöglichen. Für das Aufsaugen von Flüssigkeiten steht ein Flüssigkeitsabscheider zur Verfügung. In vielen Fällen werden sich die Saugmaschine für das Labor und die Staubsauganlage kombinieren lassen. **ZT**

[Halle: 13.2, Gang: K/L, Stand: 10–11]

ZT Adresse

CATTANI Deutschland
GmbH & Co. KG
Dorfstraße 27
27637 Nordholz
www.cattani.de

Manuelle Bearbeitung von Zirkonoxidkeramik

Zirkonoxidkeramik hat eine Festigkeit von über 1.000 Megapascal. Deshalb



Cercon-Anwender ZTM Stoll entwickelte mit Acurata ein manuelles Bearbeitungssystem für ZrO-Keramik.

bereitet die nachträgliche Bearbeitung von Kronen, Kappen und Brückengerüsten aus dieser Hartkeramik – wie sie von Cercon, Cerec inLab, DCS, Lava, Digident u.a. genutzt wird – dem Zahntechniker beim Aufpassen auf das Modell Verarbeitungsprobleme.

In Zusammenarbeit mit Labors, die Zirkonoxidkeramik verarbeiten, hat Acurata ein Bearbeitungssystem entwickelt, das eine hochtourige, leicht dosierbare Spraylaborturbine und spezielle Diamantschleifkörper enthält.

Dies erlaubt die schonende Bearbeitung des Werkstoffs unter Kühlung und verhindert Mikrorisse in der Keramikstruktur. Kronenlumen können ausgeschliffen werden.

Das Cercon-Anwenderlabor von ZTM Bernhard Stoll wird auf der IDS Cercon-Gerüste aus Zirkonoxidkeramik herstellen und sintern; die Gerüste werden dann auf dem Acurata-Ausstellungsstand mit dem neuen Acurata-System bearbeitet. Die Demos mit ZTM Bernhard Stoll finden täglich am Messestand von Acurata auf der IDS 2003 statt. **ZT**

[Halle: 14.2, Gang: U, Stand: 39]

ZT Adresse

Acurata
G+K Mahnhardt Dental OHG
Schulstr. 25
94169 Thurmansbang
www.acurata-dental.de

Qualitätsgipse für kleines Geld

Die aktuelle Marktsituation zwingt viele zahntechnische Labore, die internen Kostenstrukturen zu überprüfen. Im Zuge dessen wird oft festgestellt, das teure Materialien von hoher Bekanntheit verwendet werden. Die Firma Wiegelmann Dental hat daher schon im Sommer 2001 mit einem neuen Entwicklungsprogramm begonnen. Das erste Prinzip dieser Produkte war – unter Berücksichtigung der hohen technischen Qualität – die Preisgünstigkeit.

BonTop: Dieser kunststoffveredelte Mineralstone,

Klasse 4 nach DIN EN 26873, ist für Säge- und Meistermodelle, Implantat-, Kronen- und Brücken-, Inlay- und Onlaytechnik sowie Einzelstümpfe einsetzbar. Die neuartige Kunststoffveredelung verleiht dem Material eine extrem hohe Härte (> 320 N/qmm) und eine optimal niedrige Expansion (max. 0,06 %).

Während der gesamten Gießzeit (ca. 5 Min.) ist das Material – unter Einfluss des Rüttlers – sehr fließfähig. Nach Beenden des Einrüttelns geht der Gips sofort in eine breiige Konsistenz über und ermöglicht so bestmögliches Aufbauen. Die sehr feine Körnung bewirkt ein optimales Sägeverhalten, hohe Detailgenauigkeit und eine seidig schimmernde Oberfläche. Auch störende Microblasen speziell in den Okklusionsflächen werden hierdurch vermieden. Der Formulierung des Materials liegen neueste allergologische Erkenntnisse zu Grunde. Das Material ist in

Kartons zu 20 kg abgepackt und in den folgenden vier Standardfarben erhältlich: mandarin, goldbraun, pastellgelb, lichtgrau.

BonAlpha: Hierbei handelt es sich um einen kostengünstigen, thixotropen Superhartgips höchster Güte nach DIN EN 26873 auf Mineralbasis. Einsatzgebiete dieses Materials sind Säge- und Meistermodelle, Implantat-, Kronen- und Brücken-, Inlay- und Onlay- sowie Modellgusstechnik. Das Rohmaterial, aus welchem dieser Superhartgips formuliert wird, hat einen sehr hohen Anteil an α -Halbhydrat.

Dies verleiht dem Material eine hohe Härte (> 290 N/qmm) und eine optimal niedrige Expansion (max. 0,08 %). Darüber hinaus wurde mittels verschiedener Stellmittel eine besonders hohe Unempfindlichkeit gegen Hygroskopie (Aufnahme von Feuchtigkeit aus der Umgebungsluft) erreicht, was ein schnelles Al-

tern des Materials in Schublade oder Silo vermeidet. Während der gesamten Gießzeit (ca. 5 Min.) ist das Material thixotrop. Es fließt unter Einfluss des Rüttlers sehr fein in den Abdruck und ist sofort nach Ende des Rüttelns aufbaufähig und stapelbar.

Auf Grund einer sehr feinen Körnung hat das Material eine seidige Oberfläche, hohe Detailgenauigkeit und

ein optimales Sägeverhalten und zeigt sich unter thermischer Belastung (Ausbrühen oder Abdampfen) sehr stabil. Bereits nach ca. 35 Minuten kann das Gipsmodell entformt werden. Das Material ist in Kartons zu 20 kg abgepackt und nun in den Farben orange, goldbraun, pastellgelb, lichtgrau und maisgelb erhältlich.

Am Messestand der Firma



BonTop, der kunststoffveredelte Mineralstone.

Wiegelmann Dental gibt es die Möglichkeit, vorab Informationen zu den Neuheiten zu erhalten, diese zu einem Einführungspreis zu bestellen oder Proben für einen kostenlosen Test anzufordern. Der Geschäftsführer, Dieter Wiegelmann meint ausblickend zur IDS 2003: „Wir sind sehr optimistisch, dass sowohl Preise als auch Qualität der neuen Materialien die Zustimmung bei Zahntechnikern und zahntechnischen Labors finden werden. Im Übrigen freuen wir uns darauf, viele langjährige und natürlich auch neue Kunden begrüßen zu können.“ **ZT**

[Halle: 13.1, Gang: E, Stand: 24]

ZT Adresse

Wiegelmann Dental GmbH
Landsberger Str. 6
53119 Bonn
E-Mail: dental@wiegelmann.de
www.wiegelmann.de

ANZEIGE

